



Sammlung Theaterzettel

Der verlorene Sohn

Lederer, Felix

1920-01-22

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



National-**theater**
Mannheim

Im Nibelungenaal

Donnerstag, den 22. Januar 1920.

Der
verlorene Sohn

Ein Legendenspiel in drei Bildern von Wilhelm Schmidtbonn

In Szene gesetzt von Fritz Wendhausen

Bühnenbilder: Heinz Grete

Personen:

Auf dem Land.

Joa, der Vater	Robert Garrison
Elisa, die Mutter	Julie Sanden
Gaal, der ältere Sohn	Fritz Alberti
Zether, der jüngere Sohn	Max Grüberg
Mancah, die Freundin Zethers	Maria Petri
Korah, der Freund Zethers	Wilhelm Kolmar
Chus, ein alter Hirt	Karl Neumann-Hobitz
Henoch, der Bruder des Vaters	Hans Godeck
Erste } Magd	Grete Sandheim
Zweite }	Helene Leydenius
Dritte }	Kenne Leonie
Erster } Hirt	Alfred Landory
Zweiter }	Paul Bieda
Dritter }	Hermann Trembich

Hirten, Weinbergarbeiter, Mägde, Nachbarn

In Jerusalem.

Abja, eine Herbergswirtin	Grete Berger
Ris, ihre Tochter	Erna Liebenthal
Seth, ein Juwelenhändler	Wilhelm Egger
Kenan	Josef Rentert
Gomer	Hermann Kupfer
Madai } Freunde Zethers	Ludwig Schmitz
Put	Georg Köhler
Sabta	Wenzel Hoffmann

Freunde, Mädchen, Tänzerinnen, Musikanten.

Hilfsspielleitung: Karl Marx, Heinz W. Voigt.

Beleuchtungseinrichtung: Robert Weiner.

Die als Verbindung zwischen den Bildern gesungenen biblischen Chöre, sowie die zur Handlung gehörige Musik von Felix Lederer.

Text der Chöre umseitig.

Es findet keine Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr Anfang 7 Uhr Ende 9 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt

Eintritts-Preise:

1. Parkett	M. 6.10	Empore, Balkon: {	Rundteil u. Seite 1. Reihe M. 8.10
2. Parkett	" 4.10		" " " 2. u. 3. Reihe " 5.10
Säulengang 1. Reihe	" 6.10		" " " 4. " " 3.10
" 2. u. 3. Reihe	" 4.10		" " " 5. b. 8. " " 2.10
Galerie Mitte	M. 1.55		
" Seite	" 1.55		
Stehplätze	" 1.05		

Kartenvorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag beginnt jeweils am Montag, für Freitag, Samstag und Sonntag, jeweils am Mittwoch. — Tagesverkauf an Werktagen vormittags von 10—1 Uhr u. nachmittags von 3 1/2—5 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen vormittags von 11—1 Uhr (nachmittags beim Theaterportier), an Samstagen von 10—1 Uhr; außerdem bei der Verkaufsstelle August Kremer, Parade sah, D 1, 6. Bestellungen auf 1. Rangplätze nehmen auswärts an: Karl Hochstein, Musikalienhandlung in Heidelberg, Eugen Feißer, Musikalienhandlung in Heidelberg. Vorausbestellungen für Stehplätze, Parterre- und IV. Rangplätze werden nicht angenommen.

Im Nationaltheater:

Donnerstag, 22. Januar:	D 25, hohe Preise: Die Walfäre	Anfang 6 Uhr
Freitag, 23. Januar:	A 24, kleine Preise: Das neugierige Sternlein	Anfang 6 Uhr
Samstag, 24. Januar:	Außer Abonnement, mittlere Preise,	
	Tanzabend: Ilse Sievert	Anfang 6 Uhr
Sonntag, 25. Januar:	Außer Abonnement, 5. Vormittagsaufführung:	
	Gesellschaftstänze	Anfang 11 1/2 Uhr

Text der Chöre

Verbindungschor zwischen dem 1. u. 2. Bild:

Geht ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, der Weg ist breit, der zur Verdammnis führet, und ihrer sind viele, die darauf wandeln, und die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden.

Verbindungschor zwischen dem 2. u. 3. Bild:

Vater ich habe gesündigt, in den Himmel und vor dir. Ich bin hinfort nicht mehr wert, daß dein Sohn ich heiße.